

Regierung erliege Illusion

Kraftwerks-Gegner kritisieren CCS-Gesetzesentwurf / Widerstand

ARNEBURG (boe). Die Bundesregierung spricht von Zukunfts- und Schlüsseltechnologie in Bezug auf CCS-Technik. Für Aktive der Bürgerinitiative „Gegen das Steinkohlekraftwerk Arneburg“ (BI) erliege die Bundesregierung aber einer großen Illusion, CO₂ könne im geologischen Untergrund kontrolliert und sicher gelagert werden. Es wird kritisiert, dass der Gesetzesentwurf vorgelegt wurde, ohne Untersuchungen und Überlegungen der Kommission für Anlagensicherheit abzuwarten, die sich derzeit auch mit der Sicher-

heitsproblematik der CCS-Technik befassen. Laut BI-Vorsitzenden Prof. Dr. Jürgen Rochlitz könne man nicht mit einer kleinen Versuchsmenge von 60 000 oder 100 000 Tonnen, geplant für den Versuchstandort Salzwedel, Sicherheitserkenntnisse für die mehreren Millionen Tonnen CO₂ eines einzigen Demonstrationskraftwerkes gewinnen. Die Tiefengeologie sei kein Reaktionsgefäß, für das klassische Vergrößerungsmaßnahmen aus der Chemie anwendbar seien, so der Chemieprofessor. Was dies für die Entwick-

lung der Altmark bedeute, formulierte BI-Vorstandsmitglied Wilfried Padelt: „Wir werden helfen, den Widerstand gegen die CO₂-Verpressung bei Salzwedel zu verstärken“. Zudem werde aufmerksam jeder weitere Schritt zum möglichen Steinkohlekraftwerk bei Arneburg verfolgt. Offensichtlich werde in weniger bewohnten Gegenden in Kauf genommen, wenn ein weiterer Wegzug der Bevölkerung oder gar eine Entvölkerung durch einen CO₂-Unfall mit Erstickungsfolgen durch in Bodennähe wanderndes CO₂-Gas stattfinde.